

HALLENHOCKEY

Leuna rutscht aus der Spitzengruppe

TSV verliert Punktspiel und seinen Torjäger.

VON FRANK HARNACK

BERLIN/LEUNA/MZ - Enttäuschte Gesichter beim TSV Leuna. Der Hallenhockey-Zweitligist verlor am Sonntag sein Auswärtspunktspiel bei Zehlendorf 88 mit 4:9 und rutschte dadurch in der Tabelle vom zweiten auf den vierten Rang zurück.

„Wir sind jetzt alle wieder ein bisschen geerdet und in der Realität angekommen“, meinte Trainer Andreas Rehder nach der Partie. Diese hat durchaus Folgen für den TSV, und das nicht nur in Bezug auf die Tabelle. Zum einen fiel schon nach einer Minute Stürmer Daniel Vakrilov aus. Bei ihm war eine alte Muskelverletzung aufgebrochen, die sein weiteres Mitwirken unmöglich machte. Kurz vor Schluss handelte sich dann auch noch Torjäger Christian Zeiger eine (durchaus fragwürdige) gelb-rote Karte ein, und wird damit im Januar beim Spiel gegen Köthen zu schauen müssen. „Völlig überzogene Entscheidung. Das war eine harmlose Situation“, schimpfte Rehder später. Doch das half natürlich wenig.

Leuna fand in der Partie gegen Zehlendorf von Beginn an nicht so recht zu seinem Rhythmus. „Wir waren einfach nicht gut genug bei der Sache“, räumte der Leunaer Trainer ein. Dafür aber Zehlendorf, das wie erwartet hohes Risiko im Angriff ging und seinen Torwart für einen Feldspieler tauschte. Das bereitete den Leunaern Probleme, obwohl der TSV wie gewohnt versuchte, sein berühmtes Abwehrbollwerk zu formieren. Doch das bekam Risse. „Wir waren da nicht griffig genug“, analysierte Rehder. Die Folge: Zehlendorf führte rasch mit 3:0, ehe Leuna überhaupt den erste Treffer gelang. Die Chancen auf einen Anschlusstreffer vergaben die Leunaer in dieser Situation. Die Quittung: Zehlendorf baute seinen Vorsprung bis nach der Pause beim 1:5 auf vier Tore aus. „Dann mussten wir aufmachen“, so Rehder. Das half nur bedingt. Leuna traf zwar wieder, kassierte aber auch zwei gelbe Karten, gleichbedeutend mit einer Zeitstrafe. Die Folge: zeitweise standen drei Leunaer gegen fünf angreifende Zehlendorfer. „Das kann man natürlich nur schlecht verteidigen“, so Rehder. Für ihn geht mit dieser Niederlage die Welt aber nicht unter. Nach einer kurzen Weihnachtspause wird dann bis Neujahr schon wieder trainiert, im Januar geht es dann mit den Punktspielen weiter. Da wartet dann gleich ein Doppelprogramm auf die Leunaer. Am 11. Januar geht nach Köthen, tags darauf kommt Güstrow.

RADBALL

Mücheln zieht in die zweite Runde ein

MÜCHELN/MZ/ST - Erste Bewährungsprobe für die neu formierte Mücheln Radball-Mannschaft Mike Röderger und Marc Wöllner. In der ersten Runde des Deutschlandpokals traf das erst seit zwei Monaten zusammen spielende Duo auf die Konkurrenz aus Großkoschen, Brandenburg, Cottbus und Zeitz. Nur die ersten beiden Teams kamen eine Runde weiter. Den Gastgebern gelang dieses Unterfangen. Mücheln besiegte Brandenburg (5:1), Cottbus (5:2), Zeitz (8:6) und im letzten Spiel auch Großkoschen. Das Spiel verlief, wie zu erwarten, stets knapp. Mücheln führte, aber Großkoschen wendete das Blatt mit zwei Treffern. Doch Mücheln kam wieder zurück und gewann am Ende noch mit 4:2. Das reichte für den Turniersieg und das Erreichen der zweiten Runde.

Weltmeister werden

NACHWUCHS Der 14-jährige Ringer Fabian Stachowiak lässt sich auch von einem ausgekugelten Ellbogen nicht von seinem großen Traum abbringen.

VON FRANK HARNACK

MERSEBURG/MZ - Er war einer der ersten, der aufsprang und eine Bowlingkugel in der Hand hatte. Dabei war deutlich eine Manschette am rechten Arm zu erkennen. „Kein Problem, ich bin Linkshänder“, sagte Fabian Stachowiak lächelnd. Der 14-jährige Ringer aus Braunsbedra war einer der 133 Nachwuchssportler aus dem Saalekreis, die am Sonntag auf der Merseburger Bowlingbahn bei der Nachwuchsehrung des Kreissportbundes ausgezeichnet wurden.

Stachowiak wurde dort für seinen dritten Platz bei den Deutschen Meisterschaften ausgezeichnet. Den errang er, bevor er sich in einem Oberliga-Männerkampf vor zwei Wochen das rechte Ellbogengelenk auskugelte. „Ich hab eine Technik angesetzt und blöd gestanden“, erinnert sich der Blondschof, der noch gut an den Fehler, den er schmerzhaft bezahlen musste. Dabei ist es um so bemerkenswerter, dass Stachowiak mit seinen 14 Jahren überhaupt schon in der Oberliga für die Wettkampfgemeinschaft Mattenfische angetreten ist. Oberliga, das ist eigentlich Männer.

„Aber dann sieht man zu, dass man gewinnen kann.“

Fabian Stachowiak
Ringer

nersport. Aber die WKG Mattenfische Saalekreis hat nicht immer genügend Senioren zur Verfügung, und greift deshalb auf seine besten Nachwuchsspieler zurück. Stachowiak trifft dabei auf Gegner, die manchmal zehn, manchmal aber auch über 20 Jahre älter sind als er selbst. „Man hat anfangs ein bisschen mehr Respekt. Aber dann sieht man, dass man gewinnen kann“, erzählt der Blondschof aus Braunsbedra. Als er das erste Mal davon erfuhr, dass er für die Oberliga vorgesehen ist, sei er „im ersten Moment glücklich“ gewesen. Dann wurde ihm, als er drüber nachdachte, „etwas mulmig“. Doch dieses Gefühl verlor schnell. Seinen ersten Wettkampf gewann er.

Als Sieger wäre er auch gern bei den Deutschen Meisterschaften von der Matte gegangen. „Die Chance dazu war da“, erinnert er sich auch noch Monate danach daran. Doch im Halbfinale „habe ich



Fabian Stachowiak am Rande der Nachwuchsehrung des Kreissportbundes Saalekreis. Die Orthese, die seinen rechten Arm in einem 90-Grad-Winkel fixiert, ist gut zu erkennen.

FOTOS: PETER WÖLK



Der Mücheln Bürgermeister Andreas Marggraf beglückwünscht erfolgreiche Nachwuchssportler aus der Geiseltal-Stadt.

einfach schlecht gerungen, da war ich ganz schön ausgepowert.“ Dadurch wurde es „nur“ Bronze, was Stachowiak doppelt ärgerte, weil er in früheren Kämpfen gegen den späteren Meister und auch Vize-Meister schon gewonnen hatte.

Wohl auch deshalb ist sein nächstes Ziel, Deutscher Meister zu werden. Wenn er die Folgen seiner Verletzung überwinden hat. Und was kommt dann? „Weltmeister werden“, hat Stachowiak einen ganz genauen Plan für seine Karriere.

EHRUNG

Starke Bilanz

Bei der Nachwuchsehrung des Kreissportbundes Saalekreis wurden am Sonntag die erfolgreichsten Nachwuchssportler des Saalekreises ausgezeichnet. Diese hatten in 20 3 wieder für eine eindrucksvolle Bilanz an sportlichen Erfolgen gesorgt.

Die wichtigsten Erfolge: Bronze bei den Europameisterschaften im Karate, neun Deutsche Meistertitel unter anderem im Karate, Rollski und im Musashi-Kumite.

Bei überregionalen Meisterschaften vier Mittel- oder Ostdeutsche Meisterschaften gab es zehnte Plätze, dazu 82 Goldmedaillen bei Landesmeisterschaften.

HFA

Dramatische Schlussminute

HANDBALL Torjäger Steffen Holzappel rettet seinen Friesen aus Frankleben Sekunden vor dem Ende das letztlich gerechte Remis gegen die Spergauer Reserve.

VON HEINZ BÖTTGER

FRANKLEBEN/MZ - Es war ein symbolträchtiges Datum. Auf den Tag genau am 14. Dezember vor 65 Jahren wurde die damalige BSG Stahl Frankleben gegründet. Vor Beginn des Kreisderbys in der Männer-Verbandsliga am Sonnabend schenken die Gäste von der SG Spergau II den Geiseltalern zu diesem Jubiläum eines Erinnerungswimpel. Das war es dann aber auch schon mit den Gastgeschenken. In einer umkämpften Begegnung trennten sich die beiden Saalekreisvertreter mit einem gerechten 30:30 (17:15)-Unentschieden.

Die auf durchschnittlichem Verbandsliga-Niveau verlaufende Partie lebte vor allen Dingen von dem Kampf und der Spannung. Fast dramatisch ging es dann in der letzten Spielminute zu. Beim Spielstand von 28:30 gelang schließlich den Gastgebern noch der Ausgleich. „Den haben wir einmal mehr unserem wieder überragend spielenden Steffen Holzappel zu verdanken“, meinte der Friesen-Vorsitzende Jürgen Pohle. Zunächst schaffte Holzappel mit ei-



Steffen Holzappel wird in dieser Szene von der Spergauer Reserve Daniel Gruhn (l.) und Nils Böttger (Nr. 87) nur auf Kosten eines Siebenmeters gestoppt.

nem Rückhandwurf den Anschlussstreifer, um dann noch Sekunden vor dem Abpfiff einen Siebenmeter zum Ausgleich zu verwenden. Zuvor hatte Martin Zimmermann mit einem Fehlabspiel zu Thomas Wasner die Franklebener zu einem Kontor eingeladen, der nur auf Kosten eines Strafwerfers gestoppt werden konnte. „Und

Holzappel lässt sich solche Geschenke kaum entgehen“, lobte auch der Spergauer Coach Christian Koblenz den Torjäger. Holzappel ist für die Friesen kaum ersetzbar, wirft er zumeist fast immer die Hälfte der Franklebener Tore. Diesmal netzte er 16 Mal ein, wobei er fünf Tore vom Punkt aus erzielte. Bis zur 20. Minute sahen die 107

Zuschauer in der Harry-Kaßler-Halle einen ausgeglichener Verlauf, ehe sich die Friesen etwas absetzen, aber die 14:10-Führung bis zur Pause (17:15) nicht ausbauen konnten. Ein Manko bei den Friesen war wohl die Chancenverwertung und die für sie magere Abwehrleistung. Auch harteten die Franklebener etwas mit den Schiedsrichtern Thomas Höltriegel und Matthias Platte. „Sie bestrafen die unfairen Attacken der Gäste nicht konsequent genug“, meinte Pohle. Dies sah Spergaus Trainer Koblenz allerdings anders. Für ihn leiteten aus dem Rückraum Steven Wrobel und Martin Zimmermann die Wende ein. In den letzten acht Minuten lag die Spergauer Reserve vorn und hatte die Chance auf den Sieg. Bis dann Holzappel zuschlug.

Frankleben: Küster, Klöse, Knoblauch; Hennicken, Schmitt 6, Wasner 2, Reinitz, Gerberding 5, Schubert, D. Bauz 2, Holzappel 5, Großmeyer
Spergau II: Laibach, Thieme, Preitzsch, Böttger 2, Weiland 1, Gruhn 4, Jirmand 4, Koblenz, Peter 5, Reinhardt 1, Steyer, Zimmermann 7, Wrobel 6, Biermann

Am Rande der Partie spendete der SV Friesen 00 Euro von den eingenommenen Eintrittsgeldern für die „Wir helfen“-Weihnachtsaktion der MZ.

IN KÜRZE

HALLENFUSSBALL
Frist für Anmeldung zum Turnier endet bald

LEUNA/MZ - Das Hallenfußballturnier für Firmen- und Freizeitmannschaften des TSV Leuna um den „Wanderpokal der Bürgermeisterin der Stadt Leuna“ und den „Infra-Leuna-Pokal“ findet im kommenden Jahr am 1. Februar statt. Beginn ist um 9 Uhr in der Sporthalle Leuna, Emil-Fischer-Straße. Insgesamt acht Mannschaften können daran teilnehmen, die im Modus „Jeder gegen Jeden“ gegeneinander antreten. Momentan haben die Veranstalter noch einige Startplätze frei.

Die Anmeldefrist endet am 20. Dezember. Die Startgebühr beträgt 40 Euro und ist bei Anmeldung zu zahlen. Meldungen nimmt Klaus Hunold per Telefon (0 623 3 6805) oder E-Mail (KlausHunold@gmx.de) entgegen.

TISCHTENNIS

ESV kassiert eine Niederlage in Eisdorf

EISDORF/MZ/SF - Spitzenreiter ESV Merseburg hat beim Auswärtspunktspiel der Tischtennis-Bezirksklasse in Eisdorf II eine Niederlage hinnehmen müssen. Der Tabellenerster unterlag der SG Eisdorf II mit 5:10. Eine Woche nach dem Sieg gegen den Mitkonkurrenten SSV Landsberg III wollte der ESV zum Abschluss der Hinrunde die Herbstmeisterschaft eigentlich klarmachen. Dazu hätte bereits ein Unentschieden gereicht. Allerdings musste der ESV aus verschiedenen Gründen in den Doppeln zu Beginn auf Fischer und Philipp verzichten, so dass es zu improvisierten Galt. Das missglückte. Merseburg kam mit einem 1:2 aus den Eingangsdoppeln. In den Einzeln behaupteten die Gastgeber dann ihre knappe Führung, und bauten diese noch weiter aus. Trotz dieses Misserfolges bleibt der ESV Merseburg dank der besseren Punktdifferenz auch über Weihnachtsspitzenreiter der Tabelle. Dicht dahinter folgt ihm Landsberg III.

ESV: Fischer 1, Glöde 2,5, Cserna 1,5, Fachmann, Schwarz, Eschke, Suhl

FAUßBALL

U-14-Team steht an der Tabellenspitze

MERSEBURG/MZ/HOJ - Die Nachwuchs-Fußballer der SG Buna Schkopau/TSV Leuna bestritten am Sonnabend in der Merseburger Dürerhalle einen Punktspieltag der aktuellen Hallensaison. Für die erste Mannschaft der U-14 stand dieser ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die Deutschen Meisterschaften im März 2014 in der Merseburger Rischmühlendehalle. Entsprechend motiviert und konzentriert begannen die Mädchen ihre Spiele. In den Partien gegen Motor Rochlitz (11:7/11:6) und die eigene zweite Mannschaft (11:4/11:3) gab es allerdings wenig Widerstand zu überwinden. Im letzten Turnierspiel gegen den FV Glauchau-Rothenbach war SG-Spielerinnen dann mehr gefordert. Am Ende siegen sie aber auch mit 10:7/10:8. Einen schwereren Stand hatte die zweite Mannschaft von Merseburg/Leuna, die erstmals auf dem Großfeld antrat. Trotz der klaren Niederlagen gegen Rochlitz (11:7/11:6) und FV Glauchau-Rothenbach (11:5/10:9) zeigten sie Einsatzbereitschaft und Kampfgeist und erfüllten die Erwartungen. Die männliche U-12 spielte schließlich auf dem Kleinfeld gegen die U-14-Mannschaften. Mit einem überragendem Luca Vogelpho und einer abwehrstärkeren Conny Giesecke steigerte sich das Team und gewann gegen die U-14 von Merseburg/Leuna II (11:9/11:7) und Motor Rochlitz (11:7/11:9). Niederlagen setzte es dann jedoch gegen Glauchau-Rothenbach (10:11/8:11) und Merseburg/Leuna I (7:11/5:11).